



Pressemitteilung zu den Bewertungsänderungen bei der ZVA6

Vergleichsarbeiten sollen der Unterrichtsverbesserung dienen!

Die nachträgliche Bewertungsänderung der zentralen Klassenarbeit im 6. Jahrgang der Grundschule (ZVA6) hat zu Irritationen in der Elternschaft geführt. Während in einigen Klassen die Arbeit überdurchschnittlich ausgefallen ist, war das Ergebnis in anderen Klassen bis zu 2 Notenstufen unter dem üblichen Leistungsstand der Klasse. Viele Eltern haben den Eindruck, dass diese zentrale Klassenarbeit weniger über die Reife des Schülers sondern mehr über die Art der Vorbereitung im Unterricht durch die Lehrkraft aussagt. Die ZVA6 („Grundschulabi“) ist jedoch Teil des Übergangsverfahrens in die weiterführenden Schulen und entscheidet zu 20% darüber mit, ob das Kind aufs Gymnasium kommt oder nicht.

Die nachträgliche Aufweichung der Bewertungskriterien wäre vermeidbar gewesen, wenn es eine differenzierte Bewertung der Aufgaben gegeben hätte. Im Gegensatz zur sonst üblichen Korrekturweise gibt es bei der ZVA6 in Deutsch Bewertungspunkte nur für vollständig richtige Lösungen. Ein kleiner Flüchtigkeitsfehler führt schon zu null Punkten für die ganze Aufgabe. Damit scheint Zufall und Willkür Tür und Tor geöffnet, es entsteht ein Gefühl von Ungerechtigkeit. In Fachkonferenzen, Elternversammlungen und Briefen an das Ministerium wurde schon 2008 auf diesen Missstand hingewiesen – in Deutsch leider ohne Erfolg.

Der Verdacht wird bestätigt, dass diese Prüfung seinerzeit vor allem eingeführt wurde, um den Zugang zum Gymnasium zentral steuern zu können. So hätte die ursprünglich festgelegte 40%-Gewichtung hätte gar nicht sein dürfen, denn angesichts der 60% sonstigen Leistungen blieb rein rechnerisch für die 2. Klausur kein Gewicht mehr übrig. Erst nach Jahren unter starkem öffentlichen Druck insbesondere der Elternschaft wurde dieser Fehler geheilt und die Gewichtung auf 20% herabgesetzt. Inzwischen erkennen auch diejenigen, die die Abiturquote senken wollen, dass die ZVA6 ein untaugliches Mittel ist. Nur bei 0,5% der Prüflinge führte die zentrale Klassenarbeit zu einer Verschlechterung der Note.

Der Landesrat der Eltern Brandenburg (LER) begrüßt die geplante Abschaffung der ZVA6 in dieser Form, betont aber, dass Vergleichs- und Orientierungsarbeiten sinnvoll sind, wenn sie der Verbesserung der Unterrichtsqualität dienen.

Vorstand des Landesrates der Eltern, 1.12.2013